

**Quelle** Westdeutsche Zeitung vom 17. 07. 2009  
**Seite** 17  
**Rubrik** L-N4  
**Seitentitel** D  
**Autor** Von Ulrich Hoeck |  
**Copyright** (c) Westdeutsche Zeitung

WESTDEUTSCHE ZEITUNG

## Billigbetten im Bürohaus

neue herberge

An der Corneliusstraße werden alte Büros zum Zwitter aus Hotel und Hostel umgebaut.

Von Ulrich Hoeck

In der Lobby stehen ein abgedeckter Billardtisch, ein Kicker und jede Menge in Folie verschweißter Matratzen. Baustellenlärm dröhnt durch den kargen Raum. "Diese Lobby ist eine der größten, die wir überhaupt haben", erklärt Marcel Pleister (46) vom Bauherrn A&O Hotel & Hostels. Das Düsseldorfer Haus wird das elfte der Berliner Kette sein. Noch erinnert nicht viel daran, dass an der Corneliusstraße Anfang August eine Herberge für 500 Menschen eröffnet wird. Während die Düsseldorfer Hoteliers noch über den Rückgang der Übernachtungszahlen klagen, drängt A & O mit einer neuen Geschäftsidee auf den Markt.

Das Besondere: Das umgebaute Bürogebäude aus den 60er Jahren wird sowohl Hostel für Rucksacktouristen als auch Hotel für Familien und Geschäfts-

leute in einem. Der Anbieter will von der momentanen Wirtschaftskrise profitieren.

Profitieren von der Krise: Die Hotels sind Zwei-Sterne-Betriebe

Seine Häuser sind auf Zwei-Sterne Betrieb ausgerichtet. "Immer mehr Firmen sparen sich in der Krise die Vier-Sterne Hotels für ihre Angestellten", sagt Marcel Pleister. "Dieses Segment wird langfristig verschwinden", ist sich der Niederländer sicher. Schuld sei die größer werdende Kluft zwischen Arm und Reich. Budget-Hotels für die kleine Brieftasche könnten davon profitieren.

Ein Vorbild nimmt sich die Hotelkette an einem bekannten Schnellrestaurant. "Zu McDonalds geht vom Geschäftsmann bis zum Hartz IV-Empfänger auch jeder", sagt Pleister. Das soll auch bei A&O so sein. Zum Konzept gehört, in allen Filialen von München bis Berlin den gleichen Preis und die gleiche Ausstattung anzubieten. Alle Häuser müssen in der Nähe zum jeweiligen Hauptbahnhof sein. Das Problem dabei: Zieht der Hauptbahnhof um, wie jüngst in

Berlin oder Wien, muss die Filiale gleich mit umziehen.

Pleister ist vom Konzept überzeugt. Der Mietvertrag läuft über 25 Jahre, 2,8 Millionen Euro wurden investiert. 25 Arbeitsplätze sollen dauerhaft in Düsseldorf geschaffen werden, das Personal wird gerade in den anderen Filialen eingearbeitet. Die meisten der 154 Hotelzimmer und 18 Hostelzimmer sind bereits fertiggestellt, alle im schwedischen Möbeldiscounter-Stil. Wie in allen Häusern der Hotelkette. Auch das hilft, Kosten niedrig zu halten. Ab August hat dann Düsseldorf seine erste "McHotel"-Filiale.

Marcel Pleister verwandelt leer stehende Büros in Hotels - an der Corneliusstraße wird derzeit die Lobby für die Eröffnung vorbereitet. Foto: Stefan Arend

